



hslu.ch/c217

CAS
Sexuelle Gesund-
heit und sexuelle
Rechte

Mechanismen gesellschaftlicher Entwicklungen verstehen – sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte realisieren



Dr. med. Yvonne Gilli,
praktizierende Ärztin,
Mitglied Zentralvorstand
FMH und alt National-
rätin, Co-Studienleitung



Prof. Daniel Kunz
dipl. Sozialarbeiter MSW
und Kinder- und Jugend-
lichenpsychotherapeut,
Co-Studienleitung

Jeder und jedem ist klar, dass Menschen sexuelle Wesen sind. Sie leben Sexualität je nach Alter und Gesundheit, Werthaltungen und Möglichkeiten mehr oder weniger selbstbestimmt. Basis dieser Selbstbestimmung sind die sexuellen Rechte, die jedoch immer wieder gesellschaftlich in Frage gestellt werden. Was heisst das für Fachpersonen und ihre Tätigkeit? Welche Möglichkeiten haben sie in ihrem beruflichen Umfeld, Fragen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit professionell zu begegnen, Ziele zu setzen und Rahmenbedingungen mitzugestalten? Und wie sieht die Zukunft aus? Das CAS Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte bietet Fachpersonen aus Nichtregierungsorganisationen, aus Prävention und Gesundheitsversorgung bei Bund, Kantonen oder Gemeinden sowie in der Begleitung von Menschen jeglichen Alters und Herkunft die Gelegenheit zur Analyse und Erarbeitung von Instrumenten der Advocacy in der Umsetzung im beruflichen Umfeld. Erlangung von Professionalität in der Realisierung netzwerkinitiiertem Angebote durch Empowerment und Partizipation ist ein weiteres Ziel. Zwei für unsere gesellschaftliche Zukunft bedeutsame Themen setzen aktuell Schwerpunkte im CAS-Programm: Sexualität im Alter und Sexualität in Migration und Integration. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ist national und international mit Entscheidungstragenden und NGO zu sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten vernetzt und bietet den Studierenden Möglichkeiten zum Austausch und Aufbau eigener Kontakte.

Haben Sie Fragen zum CAS-Programm? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS-Programm besteht aus neun Themenblöcken mit insgesamt 24 Studientagen. Die Themenblöcke 4, 6 und 8 können auch einzeln als Fachseminare besucht werden. Mit Ausnahme der Themenblöcke 4 und 9 (Studienreise und Kolloquium von je zwei Tagen) sind alle Themenblöcke auf drei Tage ausgelegt.

Themenblock 1: Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte

- Gegenstand, Herkunft und Relevanz sexueller Rechte, Bedeutung für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Individuum und Gesellschaft; lokal, national und international
- Beispiele erfolgreicher bzw. ungenügender Umsetzung sexueller Rechte in der Versorgung zu Themen sexueller Gesundheit
- **Methodenwerkstatt I:** Von der Idee zur Umsetzung von Chancengerechtigkeit in sexueller Gesundheit: Interventionsprozesse verstehen, partizipativ gestalten und wirksam umsetzen; Besprechen des Leistungsnachweises: «Lernen durch Engagement»

Themenblock 2: Rechtebasierter Ansatz als Rahmen von Angeboten sexueller Gesundheit

- «Nicht ohne uns über uns»: Von der Zielgruppe zum Akteursystem und den Auswirkungen für das berufliche Handeln
- **Methodenwerkstatt II:** Empowerment und Partizipation als Methoden und Interventionsformen des Lernens durch Engagement

Themenblock 3: Gesundheitsbezogene Menschenrechte

- Geschichte und Entwicklung von Sexualität und Reproduktion in der Schweiz
- Ableitung zukünftiger Konzeptionen für Themen im Bereich sexuelle Gesundheit aus historischen Erfahrungen
- Überblick zu gegenwärtigen Konzeptionen, Strategien und Programmen sexueller Gesundheit als Aufgabe öffentlicher Gesundheit in der Schweiz

Themenblock 4: Fachseminar Sexuelle Rechte im internationalen Dialog (2 Tage)

- Studienreise mit Einblick in aktuelle internationale Entwicklungen und Möglichkeiten zum Austausch und Aufbau eigener Kontakte

Themenblock 5: Advocacy im Kontext sexueller Rechte

- Phasen, Formen und Logik des politischen Handelns
- (Konflikt-) Thema sexuelle Rechte und ihre Realisierung im politischen Kräftespiel
- Konzepte und Instrumente von Anwaltschaftlichkeit (Advocacy)
- **Methodenwerkstatt III:** «Lernen durch Engagement» – Begleitung in Planung und Umsetzung

Themenblock 6: Fachseminar Sexualität und sexuelle Gesundheit im Alter

- Die Entwicklung der Langlebigkeit im 21. Jahrhundert und ihre Auswirkungen auf die Sexualität im Alter

Leistungsnachweis, Didaktisches Konzept, Ziele, Zielgruppen

- Herausforderungen: problemlose versus problematische Bedürfnisse und Umstände von Sexualität im Alter mit Fokus auf Betreuung in Einrichtungen
- Überblick zu häufigen Themen in der urogynäkologischen Versorgung und deren Behandlung und Beratung im Alter

Themenblock 7: Rolle der Medien im Bereich sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte

- Medienanalyse zu Themen sexueller Gesundheit und sexueller Rechte
- Strategien der Mediennutzung zur Durchsetzung eigener Themen sowie Umgang mit Medien bei unvorhergesehenen Ereignissen
- Interne und externe Kommunikation

Themenblock 8: Fachseminar Migration und Integration

- Übersicht zu Vulnerabilität und sexueller Gesundheit bei Menschen mit Migrationshintergrund und Konsequenzen in der Versorgung zu sexueller Gesundheit
- Beziehung, Geschlecht und Sexualität aus interkultureller Perspektive
- Interkulturalität als Thema in Bildung, Beratung und Advocacy

Themenblock 9: Kolloquium «Intervention» und Abschluss

- Präsentation, Analyse und Reflexion Leistungsnachweis durch Fachgespräch
- Evaluation CAS-Programm, Zertifizierung und Abschluss

Leistungsnachweis

«Lernen durch Engagement» besteht in einer gezielten Intervention zur Stärkung der sexuellen Rechte als Beitrag zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit in einem selbstgewählten Handlungsfeld sexueller Gesundheit unter Einbezug des Akteursystems.

Didaktisches Konzept

Der Grundgedanke der Menschenrechtsbildung, dass Menschen aktiv und partizipativ in den Unterricht einzu beziehen sind, prägt die Lehr- und Lernphilosophie dieses CAS-Programms. Daher besteht das didaktische Konzept in einer Mischung vielfältiger Lern- und Sozialformen.

Ziele

Die Studierenden

- kennen die Entwicklung und Relevanz international anerkannter sexueller Rechte für die sexuelle Gesundheit und für das berufliche Handeln. Sie können politische Prozesse im beruflichen Umfeld begleiten und auf diese einwirken,
- können vor diesem Hintergrund kompetent und strategisch mit dem Konfliktthema der sexuellen Rechte umgehen,
- sind in der Lage, Formen anwaltschaftlichen bzw. netzwerkorientierten Handelns wie der Partizipation und des Empowerments zur Ermächtigung und Einbeziehung des Akteursystems anzuwenden und für den spezifischen beruflichen Kontext nutzbar zu machen,
- haben ein vertieftes Wissen hinsichtlich der Herausforderungen von zwei für die gesellschaftliche Zukunft bedeutsamen Themen sexueller Gesundheit: Sexualität im Alter und Sexualität in Migration und Integration,
- können Veränderungsbereitschaft strukturell und mithilfe von Medien konstruktiv fördern und erhöhen, um die sexuelle Rechte des Akteursystems zu stärken.

Zielgruppen

Es werden Fachpersonen von Beratungs- und Fachstellen, Behörden und Verbänden des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereichs angesprochen, die ihre fachliche Qualifikation in sexueller Gesundheit vertiefen und einen Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit leisten wollen.

Zulassung, Kosten, Dauer und Zeitaufwand, Studienabschluss, Dozierende, Anrechnung

Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung, Unterrichtsort

Zulassung

Zugelassen sind Studierende mit einem Tertiärabschluss (Fachhochschule, Universität, ETH, Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung). Interessierte ohne Tertiärabschluss können über ein standardisiertes Zulassungsverfahren («sur dossier») aufgenommen werden. Zusätzlich vorausgesetzt ist der Nachweis von mindestens drei Jahren Berufserfahrung in Bildung, Beratung bzw. Tätigkeiten, in denen Themen sexueller Gesundheit eine Relevanz haben.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website unter hslu.ch/c217. Die Bezahlung kann in Ratenzahlungen erfolgen.

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS-Programm dauert zwei Semester. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS). Diese setzen sich zu je einem Drittel aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Studienabschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS-Programms führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHJ in Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte». Die Studierenden erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Unterrichts besucht,
- die Leistungsnachweise bestanden haben.

Dozierende

Die Dozierenden sind ausgewiesene Fachpersonen mit wissenschaftlicher Qualifikation und umfassender Praxiserfahrung. Sie gewährleisten die breite interdisziplinäre Abstützung als Voraussetzung zur menschenrechtsbasierten Umsetzung sozialer Innovationen in sexueller Gesundheit und sexuellen Rechten.

Die Namen aller Dozierenden werden auf der Website publiziert.

Anrechnung an MAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicher MAS-Programme (Master of Advanced Studies) sein. Das CAS Sexuelle Gesundheit und sexuelle Rechte kann angerechnet werden an:

- MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Daten

Die genauen Durchführungsdaten des CAS-Programms entnehmen Sie der Website hslu.ch/c217.

Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie den Anmeldeschluss finden Sie auf der Website. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden alle Anmeldungen formal und inhaltlich geprüft. Über die Aufnahme entscheidet die Studienleitung. Bei positivem Entscheid erhalten Sie einen Weiterbildungsvertrag. Ist das CAS-Programm ausgebucht oder wird es aufgrund ungenügender Nachfrage nicht durchgeführt, werden Sie so rasch wie möglich darüber informiert. Bei Annullierung der Anmeldung vor Vertragsunterzeichnung ist eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.– (bei Aufnahmeverfahren «sur dossier» CHF 300.–) zu entrichten. Alle weiteren Modalitäten sind dem Weiterbildungsvertrag zu entnehmen.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Studienleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind auf der Website aufgeführt.

Administration (Auskunft)

Michèle Birrer, T +41 41 367 48 46,
michele.birrer@hslu.ch

Studienleitung

(konzeptionelle und inhaltliche Fragen)

Prof. Daniel Kunz, T +41 41 367 48 77,
daniel.kunz@hslu.ch

Dr. med. Yvonne Gilli, yvonne.gilli@hin.ch

Ort

Der Unterricht findet in der Regel an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit in unmittelbarer Umgebung des Bahnhofs Luzern am Ufer des Vierwaldstättersees statt.

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit und Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration; Behinderung und Lebensqualität; Bildung, Erziehung und Betreuung; Devianz, Gewalt und Opferschutz; Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung; Kindes- und Erwachsenenschutz; Methoden und Verfahren; Prävention und Gesundheit; Soziale Sicherheit; Sozialmanagement und Sozialpolitik sowie Soziokultur. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftstrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 367 48 48, sozialarbeit@hslu.ch,
hslu.ch/sozialarbeit

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ ist eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige Stiftung, die sich für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie der sexuellen Rechte einsetzt. Sie ist die schweizerische Dachorganisation der Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung sowie der Fachverbände dieser Berufsgruppen.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Marktgasse 36, 3011 Bern, Schweiz
T +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
sante-sexuelle.ch

«Nun fühle ich mich gestärkt, ermuntert und befähigt, Dinge anzupacken und zu verändern,
die zur Stärkung der sexuellen Rechte beitragen.»

Patrick Kollöffel, Absolvent MAS Sexuelle Gesundheit, Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung
SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ, Stiftung Berner Gesundheit